



2. Bargeldsymposium der Deutschen Bundesbank Frankfurt a. Main., 19.05.2014

Guten Tag, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich freue mich, heute die Gelegenheit zu haben, Ihnen einen Einblick in unsere kleine Industrie zu geben und bedanke mich sehr herzlich bei der deutschen Bundesbank für die Einladung zu dieser wichtigen Veranstaltung.

Wie bei vielen Dingen des Alltags wird auch eine funktionierende Bargeldlogistik in aller Regel nicht wahrgenommen. Wahrgenommen werden Dinge, die nicht korrekt funktionieren, wie beispielsweise nicht komplette funktionsbereite Bargeldgeräte, auftretendes Falschgeld und natürlich Schadenfälle aller Art, die i.d.R. von großen Schlagzeilen begleitet werden.

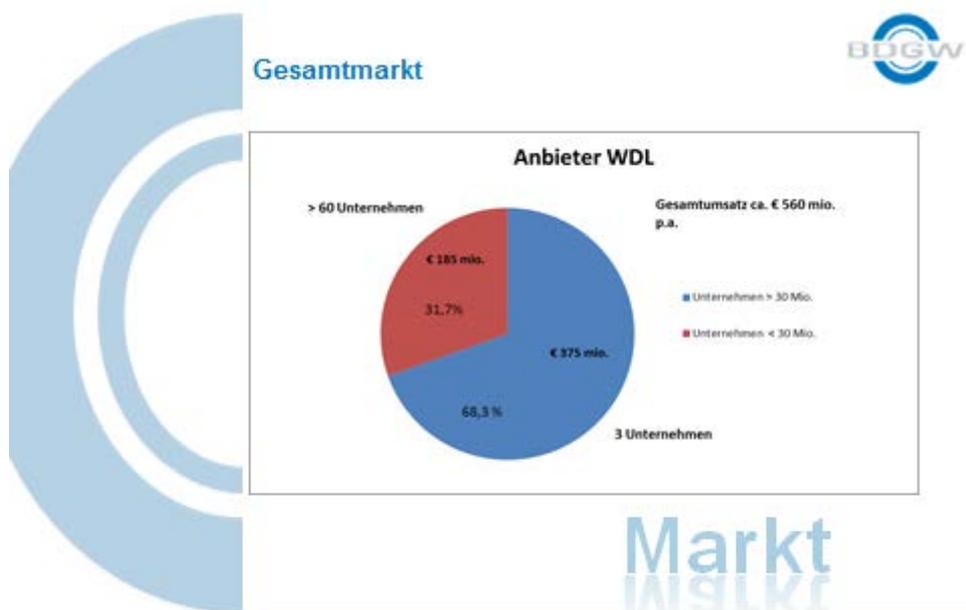
Dank eines sehr gut funktionierenden Bargeldkreislaufes in Deutschland gibt es aber glücklicherweise in all diesen Dingen nur sehr sporadisch negatives zu berichten. Alle Marktakteure arbeiten professionell, geräuschlos und Hand in Hand zusammen, um die Funktion des Bargeldkreislaufes zu jeder Zeit zu gewährleisten – alle Räder greifen dabei nahezu perfekt ineinander.



Wichtiges Verbindungselement zwischen der Bundesbank und den Kreditinstituten sowie den Kreditinstituten und dem Einzelhandel und weiteren Kundengruppen sind dabei die Unternehmen unserer Industrie.

Heterogenes Angebot für eine heterogene Nachfrage

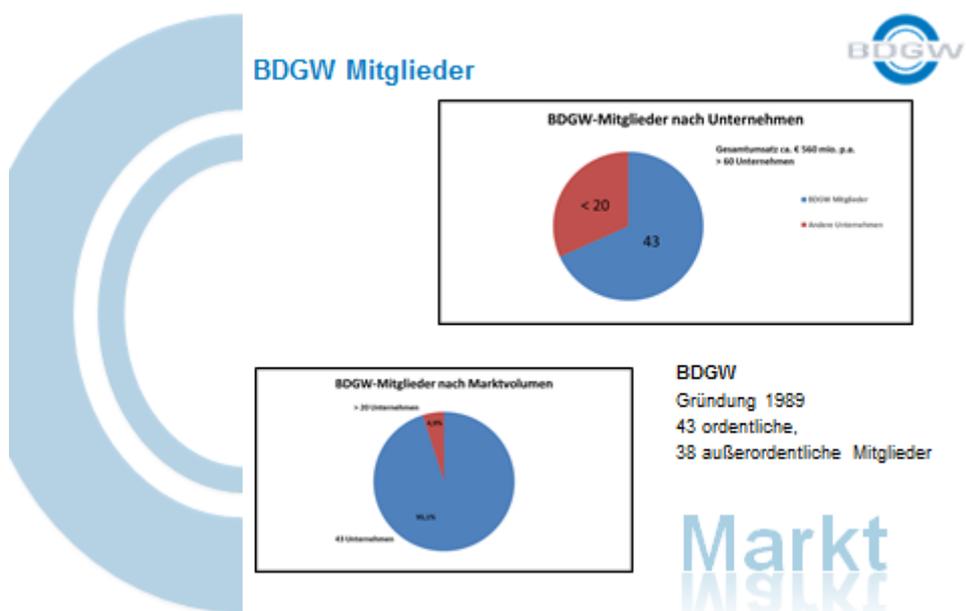
Wenngleich in den letzten Monaten die Meldungen unsere Branche betreffend dominiert waren von weiteren Fusionsprozessen insbesondere der marktführenden Unternehmen, bietet unsere Industrie noch immer ein heterogenes Leistungsangebot für eine heterogene Nachfrage.



2. Bargeldsymposium der Deutschen Bundesbank

3

Mehr als 60 Unternehmen sind mit Ihren Dienstleistungen rund um das Thema Bargeld in Deutschland aktiv und erwirtschaften einen Gesamtumsatz von ca. € 560 mio. p.a.



2. Bargeldsymposium der Deutschen Bundesbank

4



Der größte Teil dieser Unternehmen sind Mitglieder in unserem Verband, der Bundesvereinigung deutscher Geld- und Wertdienste e.V., und unterwerfen sich damit einem strikten Regelwerk, das die Sicherheit der durchgeführten Dienstleistungen gewährleistet und damit präventiven Charakter hat.

Normen/Standards:

- o Gewerberecht: geringe Zugangshürden
- o Berufsgenossenschaften (VBG, BGV, EUK)
- o BGV C 7: Unfallverhütungsvorschriften (?)
- o **Sicherheitsvorschriften der BDGW: 1989 / 2006**
- o DIN 77 210: Anforderungen an WDL
- o Marktwirtschaftliche Regulierung über die Versicherungen

Markt

Der Mitgliedschaft und der Unterwerfung der Unternehmen unter die Statuten und Sicherheitsvorschriften der BDGW kommt eine besondere Bedeutung zu, da das Gewerberecht nur sehr niedrige Zugangshürden setzt und neben den Regelwerken der Berufsgenossenschaften und den Obliegenheiten der Versicherer keine speziellen gesetzlichen Regelungen und Überwachungen bestehen.

Die BDGW besteht seit 1989, feiert also in diesem Jahr ihr 25 jähriges Bestehen.



BDGW als Arbeitgeberverband

- Tarifverträge
 - Historisch auf Länderebene
 - Starkes Lohngefälle (West-Ost)
 - Zentralisierung angestrebt:
Bundesweiter Mindestlohn tarifvertrag
- Organisationsgrad der MA sehr unterschiedlich
- Zunehmende Streikbereitschaft

Markt

Neben der Formulierung und Pflege der erwähnten Sicherheitsvorschriften sowie der Überwachung der Einhaltung durch die Mitgliedsunternehmen besteht eine der weiteren wesentlichen Aufgaben unseres Arbeitgeberverbandes in der Tarifarbeit. Hier arbeiten wir seit Jahren an einer Harmonisierung der Tariflandschaft in unserer Industrie, die durch die langjährige Gestaltung auf Länderebene deutschlandweit sehr uneinheitlich ist. Dabei sind wir mit einem zunehmenden Organisationsgrad und damit einhergehend einer höheren Streikbereitschaft konfrontiert.

Die Unternehmen unserer Industrie befinden sich in einem starken Wettbewerb, der durch viele Nachfrager auch kräftig angeheizt wird. Trotz der sensiblen Materie gilt bei vielen Ausschreibungen die Auswahl nach Bestpreis – richtige und qualitativ hochwertige Aufstellung von Anbietern tritt leider noch immer sehr häufig in den Hintergrund.

Hier gilt es, erneut den Appell nach Fair Play an alle Beteiligten zu richten – klar ist aber, dass auch unsere Unternehmen aufgefordert sind, klare Kante zu zeigen und nicht alles mitzumachen.

Trotz des insgesamt sehr wettbewerblichen Umfeldes sind die deutschen Geld- und Wertdienstleister noch immer Präventionseuropameister – wenn nicht gar Weltmeister.

Wertdienstleistungen in der Hand von Spezialisten

Dienstleistungen rund um Bargeldhandling sind entlang der gesamten Leistungskette mit zahlreichen Risiken prozessualer, interner und externer Natur konfrontiert. Überfälle auf unsere Industrie werden dabei in vielen Fällen mit brutalster Gewalt unter Einsatz von Sprengstoff, militärischem Gerät und schweren LKW durchgeführt – hier exemplarisch einige Bilder von Überfällen aus dem europäischen Ausland.



Wie aus der Schadenstatistik Europa aus dem Jahr 2012 hervorgeht, entstehen bei ca. 9% der Überfälle – nämlich der Überfälle auf Fahrzeuge und Cash Center - ca. 66% des Gesamtschadens (2012 ca. € 43 mio.)

Schadenstatistik Europa 2012

Überfallort	Gesamt Abs	Gesamt %	Schaden netto (T€)
Bürgersteig	381	60,28%	21,49%
Fahrzeug	48	7,59%	36,19%
GAA Service	193	30,54%	9,73%
Tiger Kidnap	2	0,32%	2,81%
Cash Center	8	1,27%	29,78%
Summe	632	100,00%	100,00%

Quelle: EZTA-Schadenstatistik

Sicherheit
ZICHELIG

In Deutschland konnten die Schäden seit Jahren auf einem konstant niedrigen Niveau gehalten werden.

Schäden Europa 2007 - 2012 (Durchschnittswerte)

	Insgesamt	UK	EU ex UK	D
Überfälle	1.087	786	301	3
Schadenssumme (mio.)	61 €	16 €	45 €	1,2 €

Quelle: EZTA-Schadenstatistik

Sicherheit
ZICHELIG

Während wir in Europa im Jahresdurchschnitt insgesamt über 1.000 Überfälle mit Schadenvolumen von mehr als € 60 mio. zu verzeichnen



hatten, waren es in Deutschland im Durchschnitt der Jahre 2007 – 2012 nur 3 Überfälle mit einem Schadenvolumen von ca. € 1,2 mio. p.a.

Diese für unser Land guten Zahlen führen bei einzelnen Marktakteuren nach unserem Eindruck zu der Auffassung, Deutschland sei eben ein sicheres Land und man muss sich beim Thema Bargeldlogistik nicht zu viele Gedanken um das Thema der Sicherheit machen.

Weit gefehlt! Dass wenig passiert, bedeutet eben nicht, dass wir in Deutschland eine geringe Gefährdungslage haben.

Wir haben als Industrie gemeinsam mit den Berufsgenossenschaften in den letzten Jahren unsere Sicherheitsvorschriften beständig weiterentwickelt und sind auch aktuell immer an dieser Aufgabenstellung aktiv. Auch die derzeit gemeinsam mit den Kundenverbänden betriebene Erarbeitung einer DIN-Norm zählt zu diesen Bemühungen. Wir verfügen heute über eine sehr hohe und risikoadäquate Schutzausstattung in unseren Fahrzeugen und Cash Centern, über sehr gut geschulte Mitarbeiter, einen umfassenden Katalog von Vorschriften und Vorgaben sowie über hervorragende Leit- und Überwachungstechnik. Eine herausragende Polizeiarbeit in diesem Land tut dann das übrige, um eine präventive Wirkung zu entfalten, die Straftäter abschreckt und diese Schadenentwicklung möglich zu machen.

Um dieses hohe Präventionsniveau dauerhaft zu gewährleisten, geht unsere Forderung in diesem Umfeld daher auch dahin, über die Sicherstellung eines ‚Level playing field‘ für alle Akteure die Werttransporte und Bargelddienstleistungen durchführen – d.h. auch für Eigenbetriebe – diese Zielsetzung abzusichern.

Hinsichtlich der prozessualen und internen Risiken haben wir nach dem schwarzen Jahr 2006 in Abstimmung mit den Kundenverbänden und den Versicherern ebenfalls umfassende Maßnahmen zur Abwehr und Vermeidung solcher Schadenereignisse durchgeführt. Auch die entsprechenden Prozesse bei unseren Kunden und bei der Bundesbank sind in diese Richtung gestaltet worden. Eine Wiederholung solcher Ereignisse scheint ausgeschlossen – dennoch begegnen uns die Vorbehalte unter der Überschrift Heros unverändert sehr häufig.



Vertrauen galoppiert auf einem Pferd davon und kommt zu Fuß zurück.

Wir arbeiten daran, unseren Kunden die Wege zu uns so kurz wie möglich zu gestalten.

Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette



Verglichen mit vielen anderen Branchen ist unsere Dienstleistungsindustrie insgesamt sehr überschaubar. Dennoch wird beachtliches geleistet.

Unsere Unternehmen sind jährlich in Bargeldprozesse eingebunden, die den Wert von € 1 Billion überschreiten.



WDL sind an jeder Stelle des Bargeldkreislaufes aktiv

- Transporte zwischen BBk und Kundenstellen / CC
- Transporte zwischen Filialen und Cash Centern
- Service von banktechnischen Geräten
- Zählung, Sortierung und Kommissionierung von Noten- und Münzgeldern
- Kassenführung / Poolverwaltung
-

Logistik

Dabei deckt das Angebotsspektrum unserer Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette ab, von dem klassischen Geld- und Werttransport über Cash Center Dienstleistungen bis hin zu umfassenden technischen Services einschließlich Vermietung und Services von / für Tresoranlagen und Einzahltechnologien am POS.



WDL wollen gerne weitere Dienstleistungen umsetzen

- Umlauffähigkeits- und Echtheitsprüfung von Banknoten und Münzen
- Überregionaler Bestandsausgleich
- Cash-Recycling

Logistik



Insbesondere vor dem Hintergrund des Rückzugs der Bundesbank aus der Fläche – in absehbarer Zeit wird das Filialnetz der Bundesbank auf 31 Filialen reduziert sein – sind die Geld- und Wertdienstleister sehr daran interessiert, ihr Dienstleistungsangebot noch weiter zu entwickeln und im sogenannten Cash Recycling für Banknoten tätig zu werden. Wir sind davon überzeugt, diese Dienstleistung ebenso erfolgreich wie das Cash Recycling für Münzen umsetzen zu können.

Leider stehen dieser Weiterentwicklung zahlreiche Hemmnisse im Weg.

Diese bestehen insbesondere in den, aus unserer Sicht zu hohen und gewerbeuntypischen, formalen und gesetzlichen Anforderungen, der Ungleichbehandlung von Marktakteuren hinsichtlich der Kosten des eingesetzten physischen Bargeldes – alleine dieser Punkt kippt jede Wirtschaftlichkeit - sowie in der Angebotspolitik der Bundesbank.

Wir verstehen und akzeptieren ausdrücklich den Anspruch der Bundesbank, zur Sicherstellung der Qualität des umlaufenden Bargeldes sowie eines auch in Not- und Krisenzeiten funktionierenden Bargeldkreislaufes eine wesentliche Rolle im Bargeldkreislauf spielen zu wollen.

Wir verstehen nicht, warum sich die Bundesbank zur Erfüllung dieser Rolle nicht auf eine ‚Großhändlerfunktion‘ beschränken kann, sondern es für erforderlich hält, im Wettbewerb zu unseren Unternehmen auch die Bearbeitung von Kleinstkommissionen zu deutlich subventionierten Konditionen durchzuführen.

Und wir verstehen auch nicht, warum die Bundesbank zwar einerseits sagt, sie gesteht einen Teil des Volumens im Cash Recycling privaten Akteuren zu, aber andererseits das heute durch sie selber bearbeitete Volumen als Basis für die weitere Geschäftsplanung ansieht und diesen Anteil auch nicht reduzieren möchte.

Neuordnung und Wettbewerb ist also nur okay, solange er sich vor der Tür der Bundesbank abspielt!?

Effektives, institutsübergreifendes privates Cash Recycling von Notengeld in regional zentrierten Organisationen wird einer der Schlüssel sein für eine kostenoptimale Struktur der Bargeldlogistik in der Zukunft.

Die Politik der Bundesbank sowie das Bestreben einzelner Gruppen von Kreditinstituten, über Insourcing oder Gründung von Bargeldgesellschaften diese Aufgaben selber in die Hand zu nehmen, stehen dieser Zielsetzung entgegen. Hier wird noch viel Entwicklungsarbeit notwendig sein, die Dinge in eine richtige Richtung zu bringen und weitere Potentiale zu heben.

Dabei haben sich die Bemühungen aller Beteiligten nach effektiven Strukturen in den letzten Jahren durchaus ausgezahlt.



Nimmt man die Ausgangsbasis und Zielsetzungen des ‚Nationalen Bargeldplans des ZKA‘ von 2004 und aktuelle Aussagen des DK zu den Kosten des Bargeldhandlings, dann ist es in den letzten Jahren gelungen, die Kosten signifikant zu senken.

Die weitere Hebung von Potentialen ist möglich und die Geld- und Wertdienstleister stehen bereit, ihren Beitrag zur Effektivitätssteigerung zu leisten.

Kooperation



Mögliche Potentiale heben

- o Regional – z.B. Poolreduzierung durch kooperative Lösungen
- o Überregional – Inzellösungen vermeiden
- o Regelwerke – Bedingungen Bundesbank verändern
- o Prozessual – Ganzheitlicher Blick, Abstimmung

Kooperation

2. Bargeldsymposium der Deutschen Bundesbank 17

Dabei sind wir davon überzeugt, dass diese Zielsetzung nur von allen Akteuren gemeinsam erreicht werden kann und eine ganzheitliche Betrachtung von Prozessen dafür notwendig ist.



Unsere Unternehmen stehen Ihnen dabei als Spezialisten und als ihre Dienstleistungspartner im Bargeldkreislauf zur Verfügung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Es gilt das gesprochene Wort